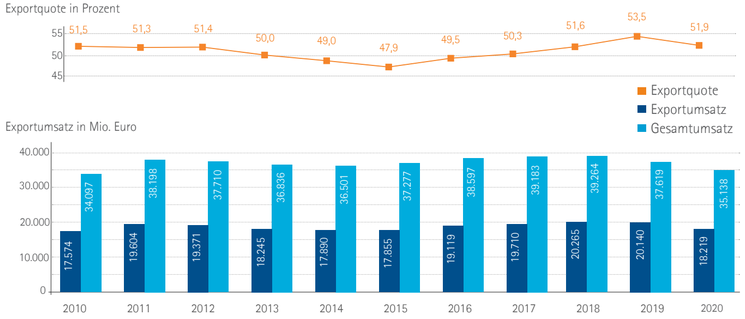
Exportumsatz der Industrie[5] (zeitliche Entwicklung 2010-2020)



Der Exportanteil am Umsatz der mittelfränkischen Industriebetriebe im Jahr 2020 liegt bei 51,9 % (Bayern: 53,5 %, Deutschland: 48,0 %), dadurch wurde der Aufwärtstrend der Vorjahre nicht fortgesetzt. Die Exportquote liegt aber dennoch auf hohem Niveau, was die Bedeutung des ausländischen Marktes als auch die internationale Wettbewerbsfähigkeit der mittelfränkischen Industrieunternehmen verdeutlicht.

Beschäftigungsstärkste Industrieunternehmen in Mittelfranken[6] 2021

Die Mehrheit der zwanzig größten Arbeitgeber in der Industrie sind in Mittelfranken fest verwurzelt. Sie exportieren Know-how in Form von Produkten in die ganze Welt, schaffen Arbeitsplätze und tragen zur innovativen und effizienten Produktion bei.

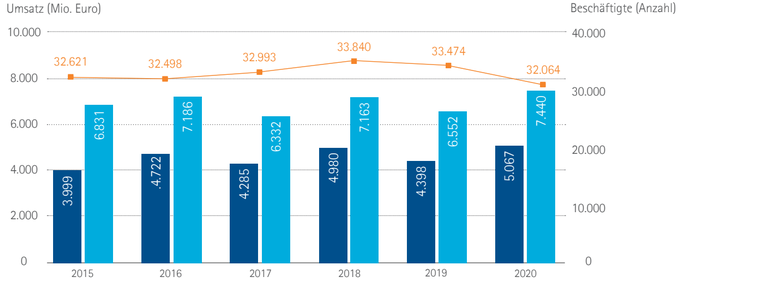
Das IHK-Konjunkturklima der letzten Jahre verdeutlicht die Verunsicherung der Betriebe. Sie stehen vor großen Herausforderungen, denn viele der mittelfränkischen Industriebetriebe sind stark abhängig von der Automobilindustrie. Die Innovationsdynamik der ansässigen Unternehmen wird für die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit entscheidend sein.

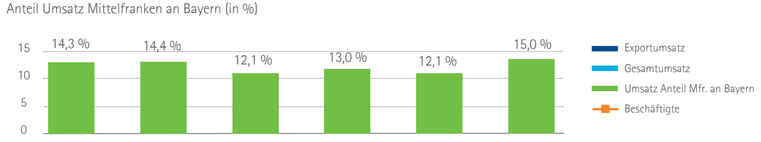
Unternehmen	in Mittelfranken 2021
Siemens AG	29.000
Schaeffler AG	11.000
Siemens Energy Global GmbH & Co. KG	7.440
Robert Bosch GmbH	5.000
MAN Truck & Bus SE	3.502
Diehl Stiftung & Co. KG	3.317
Vitesco Technologies Germany GmbH	2.423
Framatome GmbH	2.300
Schüller Möbelwerk KG	2.009
Schwanhäusser Industrie Holding Gmbh & Co. KG	1.835
REHAU AG + Co	1.800
LEONI AG	1.712
Electrolux Hausgeräte GmbH	1.613
LEONHARD KURZ Stiftung & Co. KG	1.600
Semikron International GmbH	1.463
OECHSLER AG	1.404
RUAG Ammotec GmbH	1.339
Emuge-Werk Richard Glimpel GmbH & Co. KG	1.320
MB-Holding GmbH & Co	1.300
Mekra Lang GmbH & Co.KG	1.222

[5,6] Wirtschaft in Zahlen, IHK Nürnberg für Mittelfranken; Bayerisches Landesamt für Statistik, München, und Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Fokus Maschinenbau: Zeitliche Entwicklung in Mittelfranken[7]

Im Vergleich zum Vorjahr 2019 konnte der Maschinenbau in Mittelfranken im Jahr 2020 seinen Umsatz um 13,6 % steigern (Bayern -8,6 %; Deutschland -11,1 %) und dadurch seinen Marktanteil innerhalb Bayerns weiter ausbauen (15 %). Die Anzahl der Beschäftigten ist weiterhin auf einem hohen Niveau, auch wenn sie in den letzten beiden Jahren (2019: -1,1 %; 2020: -4,2 %) rückläufig ist. Auch der Exportumsatz im Maschinenbau im Vergleich zum Vorjahr stieg um 15,2 %, was einen Anteil von 27,8 % am gesamten mittelfränkischen Export ausmacht. Die Exportquote von 68 % wird in Mittelfranken nur von den Branchen DV-Geräte, elektronische und optische Erzeugnisse (72 %) sowie Chemische Erzeugnisse (70 %) übertroffen.





[7] Wirtschaft in Zahlen, IHK Nürnberg für Mittelfranken; Bayerisches Landesamt für Statistik, München, und Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

IHK Geschäftsbereich Innovation | Umwelt
Redaktion:
Dr.-Ing. Robert Schmidt 0911 1335 1299
Katharina Boehlke 0911 1335 1302
Dr. Elfriede Eberl 0911 1335 1431
@ iu@nuernberg.ihk.de

Impressum:
IHK Nürnberg für Mittelfranken, Hauptmarkt 25/27, 90403 Nürnberg, vertreten durch den Präsidenten Dr. Armin Zitzmann und den Hauptgeschäftsführer Markus Lötzsch.

Gestaltung:
IHK Nürnberg für Mittelfranken
Nadine Miehling
Bildnachweis Titel: gerenmeGettyImages
Stand: November 2022

Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck - auch auszugsweise - ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Industrie in Mittelfranken

Zahlen | Daten | Fakten — 2022

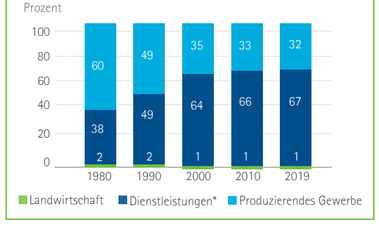
IHK Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken

Der Industriestandort Mittelfranken

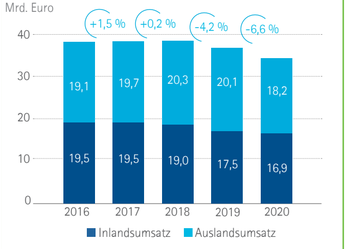
Die Unternehmen in Mittelfranken erwirtschafteten im Jahr 2019 ein Bruttoinlandsprodukt (BIP) von rund 82 Mrd. Euro. Dies verdeutlicht die enorme Wirtschaftskraft der Region, die zum Vorjahr um 2,3 % angewachsen ist (Bayern: 2,9 %, Deutschland: 2,8 %). Der Anteil des produzierenden Gewerbes an der Bruttowertschöpfung liegt im Jahr 2019 bei 31,9 %. Zum produzierenden Gewerbe werden die Bereiche Bergbau, Energiewirtschaft, Verarbeitendes Gewerbe und das Baugewerbe gezählt. Für die Fokussierung auf die Industrieunternehmen werden daher Daten des Verarbeitenden Gewerbes herangezogen, zu denen auch das produzierende Handwerk zählt.

Die 1.078 Industrieunternehmen in der Region setzten im Jahr 2020 einen Umsatz von rund 35 Mrd. Euro um und beschäftigten nahezu 185.000 Menschen, was einem Anteil von 23 % der Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Mittelfranken entspricht. Der Industrieumsatz und die Beschäftigten sind im Vergleich zum Vorjahr um 2,9 Mrd. Euro (-6,6 %) bzw. um 3.405 Mitarbeitende (-1,8 %) gesunken.[2] Dieser Abwärtstrend seit 2019 wurde im Jahr 2020 durch die Pandemie im verarbeitenden Gewerbe weiter verstärkt und zeigt sich auch bei den anderen Strukturmerkmalen.

Wirtschaftsstruktur[1] 1980–2019



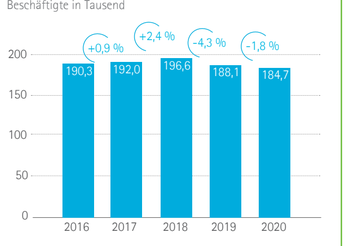
Umsatzentwicklung[2] 2016–2020



Strukturmerkmale[2] 2020

- Industriebetriebe **1.078** ↗
- Beschäftigte in der Industrie **184.707** ↘
- Umsatz in der Industrie **35,1 Mrd. Euro** ↘
- Beschäftigte je Betrieb **171** ↘
- Bruttoentgelt je Beschäftigte **51.965 Euro** ↘
- Umsatz je Beschäftigte **190.242 Euro** ↘
- Exportquote **51,9 %** ↘

Beschäftigungsentwicklung[2] 2016–2020



[1] Wirtschaft in Zahlen, IHK Nürnberg für Mittelfranken; Bayerisches Landesamt für Statistik, München, und Statistisches Bundesamt, Wiesbaden (Wirtschaftsstruktur auf Basis der Bruttowertschöpfung:
Dienstleistungen beinhalten: Handel, Verkehr, Gastgewerbe; Information, Kommunikation; Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; öffentliche und sonstige Dienstleister)
[2] Industriebericht Bayern 2021, StMWi

Industrieumsatz und -beschäftigte in Mittelfranken nach Branchen[3] (Anteil an Bayern bzw. Deutschland 2020)

Umsatz nach Branche

	Umsatz Mittelfranken (Mrd. Euro)	Anteil in % Mittelfranken an Bayern	Anteil in % Mittelfranken an Deutschland
Maschinenbau	7,4	15,0	3,3
Elektrische Ausrüstung	4,9	22,1	5,4
DV-Geräte, elektronische und optische Erzeugnisse	4,6	16,2	5,9
Metallerzeugnisse	2,0	12,2	1,8
Nahrungs- und Futtermittel	2,0	7,4	1,2
Gummi- und Kunststoffwaren	1,7	12,2	2,3
Kraftwagen und Kraftwagenteile	2,5	2,4	0,6
Metallerzeugung und -bearbeitung	1,4	23,7	1,5
Chemische Erzeugnisse	1,2	8,3	0,9
Möbel	0,9	24,3	4,8
Glasgewerbe, Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	0,9	9,7	2,2
Papiergewerbe	0,7	12,1	1,9
Reparatur u. Instandhaltung v. Maschinen u. Ausrüstung	0,6	15,2	1,6
Druck, Vervielfältigung, Ton-, Bild-, Datenträger	0,4	17,6	3,4
Holz-, Flecht-, Korb-, Korkwaren (ohne Möbel)	0,5	12,0	2,4
Getränke	0,2	5,3	1,0
Bergbau, Gewinnung v. Steinen u. Erde	0,1	7,0	0,9
Textilien	0,1	2,5	0,6
Sonstige Waren (u. a. Medizintechnik, Spielwaren)	2,0	34,5	6,0
Sonstige*	1,0	4,0	0,6

Beschäftigte nach Branchen

	Anzahl Beschäftigte	Anteil in % Mittelfranken an Bayern	Anteil in % Mittelfranken an Deutschland
Elektrische Ausrüstung	32.956	30,2	8,0
Maschinenbau	32.064	14,1	3,1
DV-Geräte, elektronische und optische Erzeugnisse	19.000	20,1	6,0
Metallerzeugnisse	14.569	13,5	2,2
Nahrungs- und Futtermittel	13.519	11,7	2,4
Gummi- und Kunststoffwaren	11.946	15,3	3,1
Kraftwagen und Kraftwagenteile	11.061	5,4	1,4
Metallerzeugung und -bearbeitung	6.851	26,7	2,8
Chemische Erzeugnisse	5.667	10,2	1,6
Glasgewerbe, Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	5.281	10,6	2,7
Reparatur u. Instandhaltung v. Maschinen u. Ausrüstung	4.585	16,1	2,2
Möbel	4.455	20,6	4,5
Papiergewerbe	3.069	13,7	2,4
Druck, Vervielfältigung, Ton-, Bild-, Datenträger	2.792	16,5	3,2
Holz-, Flecht-, Korb-, Korkwaren (ohne Möbel)	2.205	12,1	2,5
Getränke	1.349	8,4	2,2
Textilien	561	4,5	0,9
Bergbau, Gewinnung v. Steinen u. Erden	533	8,6	1,3
Sonstige Waren (u.a. Medizintechnik, Spielwaren)	9.625	30,1	5,6
Sonstige*	2.619	4,5	0,8

Mittelfranken ist eine technologisch breit aufgestellte Region, in der vor allem Vorleistungs- und Investitionsgüter hergestellt werden. Zum Erfolg der mittelfränkischen Industrie tragen innovative, technologieorientierte und forschungsstarke Unternehmen, eine intensive Vernetzung zwischen Wirtschaft und Wissenschaft sowie qualifizierte Fachkräfte bei.

Besonderes Gewicht haben dabei die umsatzstärksten Branchen Maschinenbau (7,4 Mrd. €), Elektrische Ausrüstung (4,9 Mrd. €), sowie DV-Geräte, Elektronik und Optik (4,6 Mrd. €). Zusammen erwirtschaften diese mit 16,9 Mrd. Euro etwa die Hälfte der gesamten regionalen Industrieumsätze und stellen über 45 % der Arbeitsplätze.

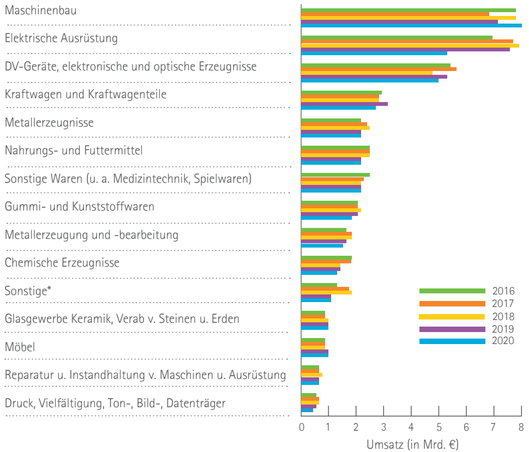
In den Branchen Elektrische Ausrüstung und Maschinenbau sind etwa ein Drittel aller Industriebeschäftigten in Mittelfranken angestellt - insgesamt rund 65.000 Menschen.

Die mittelfränkischen Unternehmen im Wirtschaftsbereich Herstellung von elektrischen Ausrüstungen nehmen auch in Bayern und Deutschland eine zentrale Rolle ein. Anteil Mittelfranken an Bayern: Umsatz 22,1 % und Beschäftigte rund 30 %. Anteil Mittelfranken an Deutschland: Umsatz 5,4 % und Beschäftigte rund 8 %.

*„Sonstige" beinhalteten Tabakverarbeitung, Bekleidung, Leder, Kokerei u. Mineralölverarbeitung, Pharmazeutische Erzeugnisse, sonst. Fahrzeugbau.
[3] Wirtschaft in Zahlen, IHK Nürnberg für Mittelfranken; Bayerisches Landesamt für Statistik, München, und Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Zeitliche Entwicklung von Umsatz und Beschäftigtenzahl der zehn bedeutendsten Industrie-Branchen[4] (2015 -2020)

Umsatz nach Branche

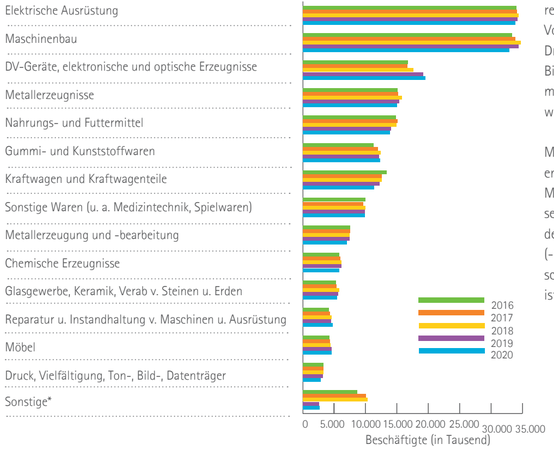


Trotz insgesamt hoher Industrieumsätze von rund 35 Mrd. Euro im Jahr 2020 findet sowohl beim Umsatz (-6,6 %) als auch bei den Beschäftigen (-1,8 %) in fast allen Branchen eine rückläufige Entwicklung statt. Dies entspricht dem bundes- und landesweiten Abwärtstrend. In Mittelfranken sind etwa 185.000 Menschen in der Industrie beschäftigt.

Stark reduzierte sich der Umsatz in Mittelfranken im Vergleich zum Vorjahr in den Branchen Elektrische Ausrüstung (-29,7 %; Bayern: -14,2 %) sowie Druck, Vervielfältigung, Ton-, Bild- und Datenträger (-23,3 %; Bayern -13,2 %). Die Anzahl der Beschäftigten in der Branche Elektrische Ausrüstung war mit 32.956 Beschäftigten relativ stabil (Veränderung zum Vorjahr: -1,1 %). In der Branche Druck, Vervielfältigung, Ton-, Bild und Datenträger waren mit 2.792 Beschäftigten 10,6 % weniger tätig als im Vorjahr.

Mit einem Zuwachs von 13,6 % entwickelte sich der Umsatz des Maschinenbaus in der Region sehr positiv und auch entgegen dem bayerischen Trend (-8,6 %). Die Anzahl der Beschäftigten im Maschinenbau ist dennoch rückläufig (-4 %).

Beschäftigte nach Branche



*„Sonstige" beinhalteten Tabakverarbeitung, Bekleidung, Leder, Kokerei u. Mineralölverarbeitung, Pharmazeutische Erzeugnisse, sonst. Fahrzeugbau.
[4] Wirtschaft in Zahlen, IHK Nürnberg für Mittelfranken; Bayerisches Landesamt für Statistik, München, und Statistisches Bundesamt, Wiesbaden